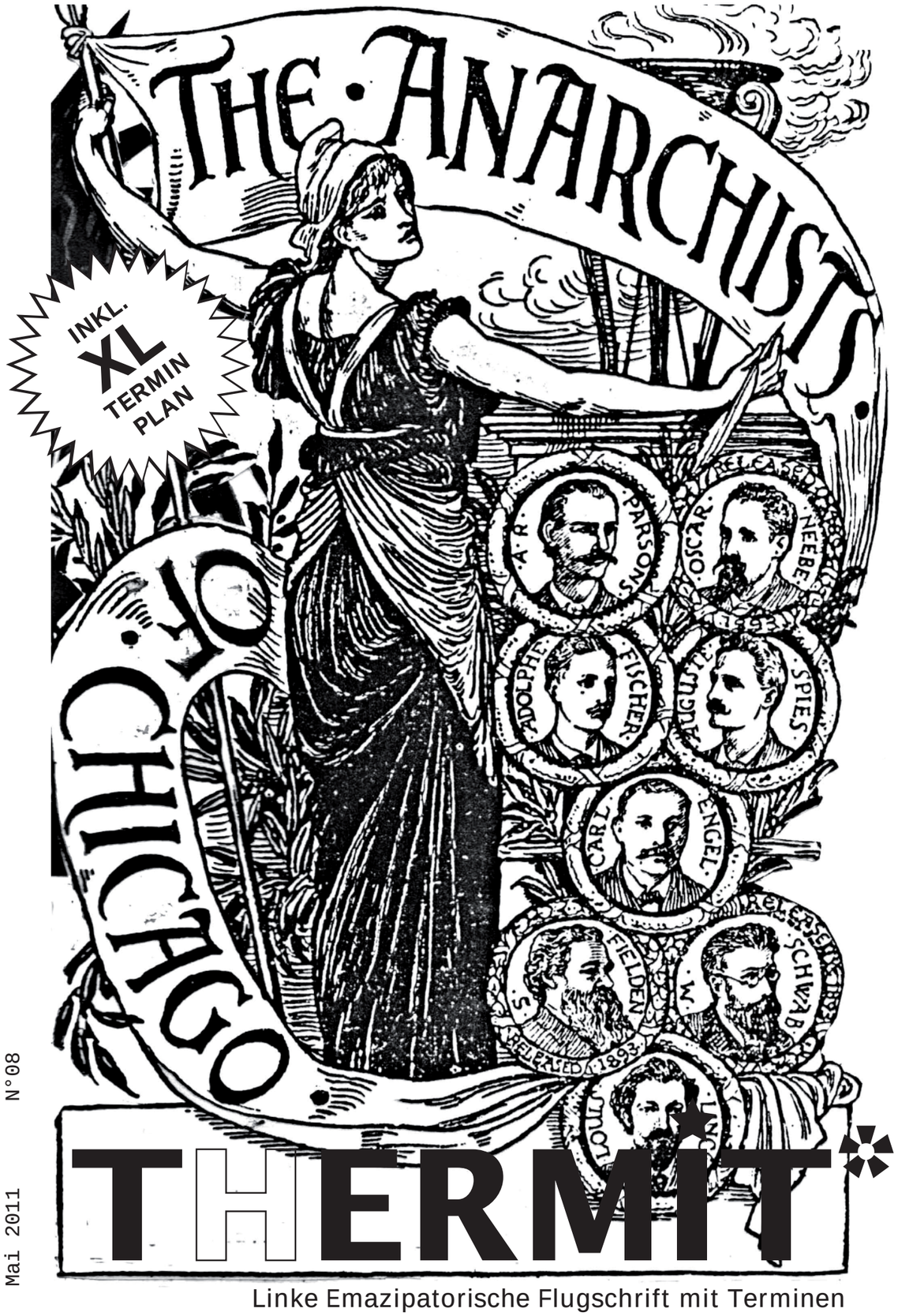


Mai 2011 N°08

THERMIT

Linke Emazipatorische Flugschrift mit Terminen

* Allgemein bezeichnet der Begriff Thermite rieselfähige Gemenge von mehr oder weniger fein verteilten Metallen mit bestimmten Metalloxiden, die sich nach der Reaktionseinleitung durch spezielle pyrotechnische Anzündmittel (z. B. Mischung aus Bariumperoxid und Magnesium) innerhalb kurzer Zeit unter Entwicklung großer Wärmemengen und unter Bildung des vorher im Metalloxid enthaltenen Metalls umsetzen. Es wird auch für militärische Nutzung in Granatenform verwendet.

Liebe Arbeiterinnen und Arbeiter,

ganz im Zeichen des 1. Mai – unserem Feiertag – steht das Titelblatt diese Ausgabe. Dieser Tag bietet jedes Jahr Anlass sich mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen. Warum gehen wir am 1. Mai auf die Straße? Vielleicht wissen es einige nicht:

"Am Abend des 4. Mai 1886, gegen 22 Uhr, wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Vereinigten Staaten ein Bombenattentat verübt. Auf dem Haymarket in Chicago explodierte der Sprengkörper in einem Polizeitrupp, der gerade eine Arbeiterversammlung auflösen wollte.

Daraufhin wurden acht Männer verhaftet, weil sie Herausgeber einer Arbeiter_innenzeitung waren und eine treibende Kraft in der Arbeiter_innenbewegung darstellten. Während ihrer Haft übernahmen ihre Frauen und Freundinnen die gesamte Herausgabe der Zeitung, außerdem die vollständige Kampagnenarbeit für den Prozess, der weltbekannt wurde.

Wer diese Bombe in der Geschichte der Vereinigten Staaten geworfen hat, konnte weder in dem darauffolgenden Prozess, noch später geklärt werden. Dennoch wurden acht Führer der Chicagoer sozialistischen Arbeiterbewegung dafür verurteilt, vier starben am Galgen, einer beging Selbstmord. Alle Urteile wurden nach fünf Jahren aufgehoben. Samuel Fielden, Oskar Neebe und Michael Schwab verließen als freie Männer das Gefängnis. Die Todesurteile gegen Georg Engel, Adolph Fischer, Luois Ling, Albert R. Parsons und August Spies aber konnten nur noch zum Justitzirrtümern erklärt werden."

Dieser Schauprozess mit seinen Todesurteilen stellt einen traurigen Abschnitt in der Geschichte der Arbeiter_innen dar. Diesem und anderen gedenken wir am 1. Mai und uns wird wiedermal bewusst, dass der Staat unser Feind ist im Kampf um die Revolution.
Damals wie heute wurden Anarchist_innen für den Kampf um eine bessere Welt, für ein anderes politisches und wirtschaftliches System vom Staat verfolgt.
Damals wurden sie verhaftet und angeklagt, weil sie eine Arbeiter_innen Zeitung herausgaben, heute sorgt der Staat besser vor und installiert ein umfangreiches Überwachungssystem.

Diesen 1. Mai gehen wir unter dem Motto "Widerstand" auf die Straße. Wir kämpfen gegen Gentrifizierung, Miet- und Immobilienspekulation, gegen die unmenschliche Einwanderungspolitik Europas und gegen Lohnkürzungen in jeglicher Form. Natürlich ist uns dabei bewusst, dass diese Themen nur einen kleinen Teil unseres Kampfes um eine bessere Welt ausmachen.

Für die soziale Revolution
Hoch lebe der 1. Mai

Buchempfehlung: Friederike Hausmann (1998). Die deutschen
Anarchisten von Chicago oder warum Amerika den 1. Mai nicht kennt, Berlin. erschienen im Wagenbach Verlag

Impressum

Wie kann ich mitmachen?

1. Eigene Termine und Veranstaltungen ankündigen:
Termine auf kritisches-salzburg.net eintragen.
Redaktionsschluss: 25. des Vormonats.

2. Kommentare, Diskussionsbeiträge und Artikel:
Das jeweilige Redaktionsteam entscheidet, was in die Printversion kommt.
Online sind alle Beiträge (sofern sie nicht Unterdrückungsmechanismen reproduzieren) einzusehen: kritisches-salzburg.net – Forum – Termit
Einreichen: per Mail an: termit@kritisches-salzburg.net oder online auf kritisches-salzburg.net oder "Old-School" im Postkasten des Infoladen oder des SUB.
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

3. Verbreitung:
„copyleft" Der Termit lebt von selbstständiger Verbreitung durch Mund- und Printpropaganda.

Wo liegt der Termit auf?

* Arge WDV, Ulrike-Gschwandtner-Str. 5
* Alchimist belge, Bergstraße 10
* Atelier Sissi
* Bricks, Lederergasse 8
* Denkmal, Nonnthalerhauptstrasse 1
* Infoladen Salzburg, Lasserstraße 26
* Infoladen Wels, Anzengruberstraße 8
* Jambo, Krotachgasse 7
* Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg
* ÖH Salzburg, Kaigasse 28
* Radiofabrik, Ulrike-Gschwandtner-Str. 5
* Rechtshilfe Salzburg
* schulterratten.wordpress.com
* Studio West, Franz-Josef-Straße 20
* Sub Salzburg, Müllner-Hauptstraße 11b
* Verein Jazzit, Elisabethstraße 11

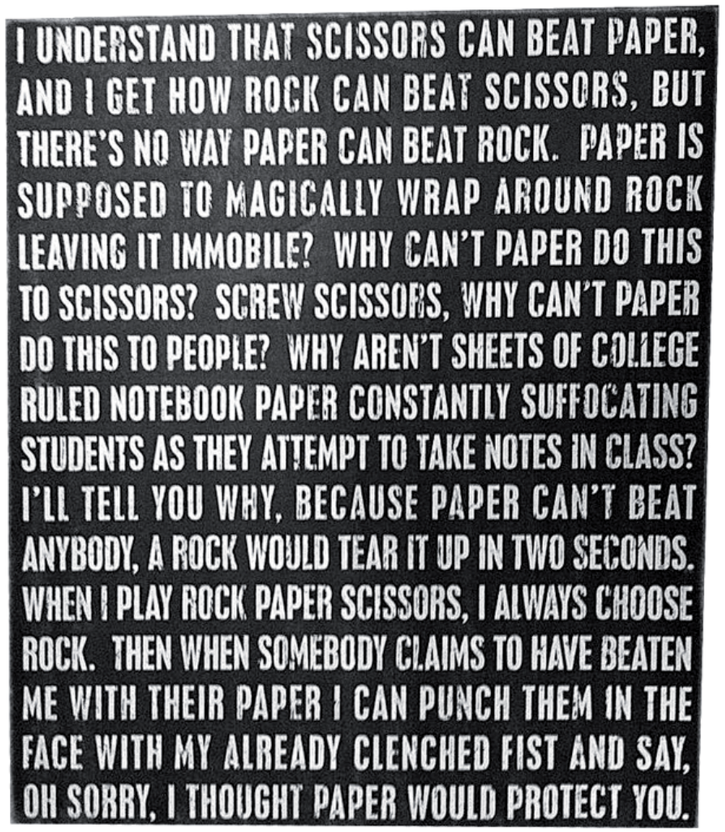
Wollt auch ihr hier vertreten sein? Meldet euch bei uns!

Kontakt

Blog: termit.kritisches-salzburg.net
Mail: termit@kritisches-salzburg.net

kritisches-salzburg.net – Termine
kritisches-salzburg.net – Forum – Termit

Rock, Paper, Scissors



Schulterrattencomix von Peter. W.

die Situation und Lebensumstände der Bevölkerung. Ihre Präsenz kann mithelfen, Übergriffe auf die Zivilbevölkerung zu verhindern.
Sie tragen Informationsmaterial der Menschenrechtszentren in die Gemeinden und ermöglichen einen Informationsaustausch.
Sie dokumentieren Menschenrechtsverletzungen sowie die allgemeine Situation in den Dörfern und reichen diese Informationen an die Menschenrechtszentren weiter.
Nach ihrer Rückkehr nach Österreich tragen die BeobachterInnen durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, ihre Erfahrungen und den Konflikt in der Region ihres Aufenthalts bekannt zu machen.

Voraussetzungen

politisch-soziales Interesse
physische und psychische Belastbarkeit
Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren
Spanische Sprachkenntnisse
eigene Finanzierung der anfallenden (Reise-) Kosten
Die Freiwilligen fahren auf eigene Verantwortung.

Über das Vorbereitungsseminar

Wir arbeiten im Bundesstaat Chiapas mit dem Centro Fray Bartolomé de las Casas und in Guerrero mit Tlachinollan zusammen.
frayba.org.mx
tlachinollan.org
Die Menschenrechtszentren haben ausdrücklich darum gebeten, Freiwillige umfassend auf ihren Aufenthalt vorzubereiten und akzeptieren nur noch BeobachterInnen, die ein Empfehlungsschreiben von einer Partnerorganisation vorweisen können.
Wir garantieren für intensive und fundierte Vorbereitungsseminare und stellen gegebenenfalls ein solches Empfehlungsschreiben aus. Die Vorbereitung erfolgt durch ein aufbauendes Seminar an zwei Wochenenden, an dem auch Leute teilnehmen können, die sich noch nicht sicher sind, ob sie als BeobachterInnen nach Mexiko fahren wollen. Für das Empfehlungsschreiben ist jedoch die Teilnahme an beiden Wochenenden verpflichtend.
Neben der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über Mexiko werden spezifische Themen wie Militarisierung, Widerstandsbewegungen und die Situation der Frauen analysiert. Als Alternative für eine neue Gesellschaftsordnung wird ausführlich auf die historische Initiative der Zapatisten und ihre Folgen eingegangen.
Wesentlicher Bestandteil des Seminars sind die Verhaltensregeln in den Gemeinden und die das Thema der persönlichen Sicherheit. Praktische Tipps für die Reise und Erfahrungsberichte von Leuten, die schon dort waren dürfen nicht zu kurz kommen.
Auch mit Film und Fotomaterial sollt ihr einen guten Einblick erhalten.

Kosten für das Seminar: 80 Euro

(darin sind die Verpflegung für die vier Tage und die Seminarunterlagen enthalten)

Was ist die MEXIKO-PLATTFORM ÖSTERREICH?

Der Verein “Mexiko-Plattform Österreich” entstand aus dem 1995 gegründeten Mexiko-Komitee. Ziel ist die Unterstützung des mexikanischen Volkes im Widerstand gegen die neoliberale Weltordnung sowie im Kampf für die Einforderung ihrer Menschenrechte.
Unsere Arbeit besteht aus:
Information über aktuelle Entwicklungen und Hintergründe des Widerstands in Mexiko
Direkte Solidarität mit betroffenen indigenen Gemeinden und Personen
Einschulung und Entsendung von MenschenrechtsbeobachterInnen und Unterstützung zukunftsweisender Projekte sowie Einladung mexikanischer Gäste (VertreterInnen von Basis- und Menschenrechtsorganisationen)
mexiko-plattform.org

Was ist das Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg?

Das Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg versteht sich als Teil der Mexiko-Plattform.
Unsere Themen ergeben sich aus aktuellen politischen und sozialen Entwicklungen, in erster Linie in Mexiko und in Österreich. Unsere derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sehen wir im Aufbau der Menschenrechtsbeobachtung im Bundesstaat Guerrero, gemeinsamen Projekten mit Organisationen in Ciudad Juárez und in einer internationalen Öffentlichkeitsarbeit für politische Gefangene.

Anmeldung an:
mexiko-beobachtung@gmx.at
solinetz.at

Mann, hör auf zu heul‘n

Original: No Woman No Cry

Kleine Gebrauchsanleitung: Der Song ist als Dialog zwischen einem männlichen Solisten, dessen Textzeilen mit einer 1 gekennzeichnet sind, sowie einer weiblichen Solistin, idealer noch einem weiblich besetzten Chor, deren Textzeilen mit einer 2 gekennzeichnet sind, konzipiert.

1
Ich hab da neulich was mitgekricht, was von so 'nem Buch,
von so 'nem Typen, ich glaub der heisst Hollstein.
Und was der Typ so schreiben tut, ist schon ziemlich klug,
die sexistische Ausgrenzung, die ist voll gemein.
Wir werden von den Frauen verweichlicht, in dieser Welt,
von der alleinerziehenden Mutter bis zur Lehrerin.
Wie soll'n Jungs aufwachsen ohne männliches Vorbild?

2
Hey Mann.ich krieg noch Ohrenkrebs von deinem Unsinn.
REFRAIN:
Ich sag dir:
Mann, hör auf zu heul'n
Mann, hör auf zu heul'n
Mann, hör auf zu heul'n
Mann, hör auf zu heul'n

1
Da gibt’s dann noch so'n Buch, gegen das keine Frau was sagen kann,
weil das ist geschrieb'n von 'ner Frau.
Die Frau ich glaub die heisst Eva Herrmann,
und das was die da schreibt, das stimmt ganz genau.
Die Frau soll für die Kinder sorgen und für ihren Typ,
dass 'ne Frau sowas sagt, das find ich ganz toll.
Warmes Essen, saubr'e Bude, das zeigt doch, dass sie mich liebt...

2
Hey Mann ich hab von deinem Mist die Schnauze voll.
REFRAIN

1
Neulich sah ich so'n Video von 'n paar Frauen aus Tirol,
das hat mir sehr imponiert.
Das zeigt den Tag von 'ner Frau, so wie er sein soll,
und am Ende hat sie im BH ihrem Mann beim Bier die Füsse massiert.

2
Hey Mann du wurdest gewarnt, bist du taub und blind?
fang schon mal zu rennen an. Wir kriegen dich auf jeden Fall und wenn wir mit dir fertig sind,
sind all die anderen Chauvischweine dran.
Machoschweine, die Zeit ist reif! 2 Machoschweine, die Zeit ist reif!
Machoschweine, die Zeit ist reif!
REFRAIN

Chorprojekt „D’accord!“ Jede Stimme zählt!

Wo man singt, da lass’ dich nieder, denn böse Menschen kennen keine Lieder.

Trillerpfeifen sind ja okay, sagen aber wenig aus. Sprechchöre? Naja, manche könnte man besser formulieren, dann würden auch mehr mitmachen. Was würde aber erst ein Protest-Chor hermachen? Und überhaupt: Singen macht glücklich und sogar klüger und gesünder – sagt die Wissenschaft. Leider herrscht in bajuwarischen Breiten und Salzburger Gauen nordälpische Singfäule vor – sogar im Müllnerbräu ist „Singen und Musizieren unerwünscht“. Und wer gemeinschaftliches Singen schätzt musste sich in Kirchen oder Universitäten begeben, wo bekanntermaßen die Experimentierfreude nicht zuhause ist. Von den Liedern ganz zu Schweigen...

Die Idee geistert ja schon länger herum – nun wird sie in die Tat umgesetzt: Salzburg soll einen neuen Chor erhalten. Einen Chor für dich und mich. Einen der wo Spaß macht. Einen Titel hat das Projekt schon – Chor „D’ac cord!“ – einen Unterschlupf auch (Das MARK, sobald es steht). Die musikalische Leitung übernimmt Tausendsassa Camillo. Regelmäßige Proben gibt es seit April, Einsteiger_innen sind aber jederzeit willkommen. InteressentInnen jeglichen Alters, Geschlechtes, mit oder ohne musikalischer Begabung werden gesucht. Einzige Voraussetzung: Freude am Singen. Wer also schon mal unter der Dusche vor Verzückung in Gesang ausbricht ist bei uns richtig.

Der künstlerische, soziale und politische Aspekt des Projektes wird sich herauskristallisieren. Im Chor zählt schließlich jede Stimme! Es wird mit Sicherheit eine spannende Entwicklung geben.

Alle weiteren Infos (Wann? Wo?) per Mail.
InteressentInnen schreiben bitte an daccord.derchor@gmail.com

Was ist Rechtshilfe?

Nachdem in der letzten Ausgabe behandelt wurde, wie man mit der Rechtshilfe in Kontakt treten kann und soll, dachte ich mir, es wäre doch schlau, auch einmal zu erklären, WAS die Rechtshilfe überhaupt ist und kann.

Die Rechtshilfe ist eine Gruppe, die in einer politischen Bewegung verankert ist. Klar ist, dass damit ein politischer Anspruch gegeben ist. Diese will mit ihrer Arbeit und Unterstützung Repression seitens des Staates entgegentreten und Betroffenen rechtlich zur Seite stehen. Für dich wird die Rechtshilfe vor allem bei Demos präsent sein, wo sie per Telefon zu erreichen ist. Ihre Funktion ist es, bei Festnahmen Gefangene möglichst schnell wieder raus zu kriegen. Dabei stehen der Rechtshilfe Anwält_innen zur Verfügung. Außerdem unterstützt dich die Rechtshilfe, wenn dir Briefe ins Haus flattern. Wie und warum du mit der Rechtshilfe in Kontakt treten kannst, wurde in der letzten Ausgabe behandelt.
Damit die Rechtshilfe funktioniert ist diese auch auf gute Zusammenarbeit mit euch angewiesen. Die Rechtshilfe muss rechtzeitig kontaktiert werden. Wenn du einen Brief von der Polizei bekommst, schreibst du nicht einen Tag vor Ablauf der Einspruchsfrist an die Rechtshilfe, wenn du dabei Hilfe brauchst. Wenn du eine Demo organisierst und du willst, dass die Rechtshilfe die Demo begleitet, dann musst du mindestens einen Monat vor der Demo mit der Rechtshilfe in Kontakt treten. Dabei sollten mehrere Personen bereit sein, wichtige Tätigkeiten zu übernehmen, wie zum Beispiel die Rechtshilfenummer verteilen. Die Rechtshilfe ist also eine politische Struktur, mit dem Zweck Aktivist_innen zu unterstützen, aber auch Personen auf repressive Situationen vorzubereiten. Wenn du nicht weißt, dass du ein Recht auf Aussageverweigerung hast, ist es viel schwieriger sich gegen ein Verhör durch die Polizei zu wehren und die Klappe zu halten. Wenn du zum Beispiel zu deiner UVS-Verhandlung geladen wirst, ist es sinnvoll vorher, zum Beispiel mit der Rechtshilfe, abzusprechen was du sagen oder nicht sagen möchtest. Als politisch aktive Person hast du leider damit zu rechnen früher oder später von staatlicher Repression betroffen zu sein und deshalb ist eine Rechtshilfe auch nötig.
Betroffen sind einige, gemeint sind wir alle!

Eure Rechtshilfetermitia
rechtshilfesalzburg@riseup.net

Frauen-Aktionstreffen und Frauenbaisl im Sub

Kreative Frauen,
lasst uns doch mal Molis bauen,
lasst uns doch mal Banden gründen,
da wird sich dann was entzünden.
Wir haben auch andere Ideen,
friedlich kann so manches gehn,
gegen Männerdominanz,
drum kommt zum Frauen-Aufstands-Tanz!

Wir sind nicht die Passiven, die nur zuhören und brav zuhause bleiben. Wir treffen uns am 23.6.2011 ab 15:00 Uhr im SUB zum Frauen-Aktionsnachmittag und anschließendem Frauenbaisl.

Wir brauchen kreative Frauenköpfe, Schauspielerinnen, Handwerkerinnen, Aktivistinnen, Rednerinnen, Radauschwestern, Rabenmütter[1], Gschaftlerinnen, Fotografinnen, Anarchistinnen, Neugierdsnasen, _____(Platz für eigenes)

1 Wir denken, dass Kinder nicht nur Frauensache sind, sondern Aufgabe der Gesellschaft – deshalb gibts keine Rabenmütter, sondern eine Rabengesellschaft

Seminar Menschenrechtsbeobachtung

Die Mexiko-Plattform Österreich & das Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg veranstalten das Seminar zur Menschenrechtsbeobachtung in Chiapas und Guerrero am 14./15. und 28./29. Mai 2011 in Wien

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein Vorbereitungsseminar für die Menschenrechtsbeobachtung in Chiapas und Guerrero.
Ein Grund zur Freude, aber auch zur Besorgnis, denn die Situation vor Ort ist nach wie vor sehr angespannt.

Friedenscamps in indigenen Gemeinden im Süden Mexikos entstanden als Reaktion auf massive Menschenrechtsverletzungen durch die mexikanische Armee und paramilitärische Gruppen, deren Präsenz seit dem zapatistischen Aufstand 1994 in dieser Region sehr stark ist. Die Zapatistas kämpfen auch heute weiterhin für Freiheit, Gerechtigkeit und Würde. Im Zentrum steht die Forderung nach der Umsetzung ihrer indigenen Rechte. Gleichzeitig entstehen in den zapatistischen Gemeinden neue politische und wirtschaftliche Organisationsstrukturen, Schulen und Krankenhäuser. Der mexikanische Staat versucht, diese Bemühungen, autonome Strukturen aufzubauen, zunichte zu machen – oft mit Hilfe paramilitärischer Gruppen. Drohungen, Einschüchterungen, die Kriminalisierung der sozialen Bewegungen, aber auch gewalttätige Übergriffe stehen auf der Tagesordnung. Landkonflikte und Auseinandersetzungen um die Nutzung natürlicher Ressourcen, die durch Mega-Tourismusprojekte angeheizt werden, verschärfen die Lage in Chiapas.

Auch im Bundesstaat Guerrero organisieren und vernetzen sich die campesino- und indígena Gemeinden um ihre verletzten Rechte zu verteidigen. Hier sind Polizei, Militär und Drogenmafias gemeinsam für massive Menschenrechtsverletzungen verantwortlich. Der vom Präsident Calderón ausgerufene „Krieg gegen die Drogen“ führte zu einem Anstieg der Übergriffe auf die Zivilgesellschaft und auf soziale Bewegungen. Machtmissbrauch, willkürliche Verhaftungen, Folter und das Verschwinden von Personen prägen das Leben der sozial und ökonomisch stark marginalisierten Landbevölkerung. In Guerrero arbeitet die Mexiko-Plattform mit der Menschenrechtsorganisation „Tlachinollan“ zusammen, zu der dieses Jahr erstmalig Beobachter_innen entsendet werden können.

Verschiedene Welten, ähnliche Kämpfe

Die Organisationen vor Ort betonen immer wieder die Bedeutung der internationalen Friedenscamps. Beobachter_innen können einerseits Menschenrechtsverletzungen publik machen, andererseits kann allein ihre Präsenz dazu führen, dass sich die Situation entspannt. Die mexikanische Partnerorganisation „Fray Bartolomé de las Casas“ in San Cristóbal de las Casas, Chiapas beschreibt die Relevanz der internationalen Beobachter_innen dahingehend, dass sie dazu beitragen, die Hoffnung, die Würde und das soziale Geflecht der Gemeinden zu bewahren. Dabei steht der Respekt für deren eigene Dynamik und die Selbstbestimmung der indigenen Gemeinschaften im Zentrum. Gleichzeitig sind die Friedenscamps gelebte Solidarität und lassen den Alltag der Bevölkerung erfahren. So beschreibt eine österreichische Beobachterin ihre Zeit im Camp in einem verlassenen, von den Zapatistas als Ökotourismusprojekt wieder in Betrieb genommenen Hotel: „In der ersten Woche unseres Aufenthaltes machen wir mit den compañeras Wache an der caseta circa 300 Meter entfernt vom Hotel. Diese Wachen dienen als Frühwarnsystem im Falle von Angriffen auf zapatistisches Gebiet. In diesen Tag- und Nachtstunden gibts Zeit zum quatschen, wenn es das Spanisch der compas zulässt und die Schüchternheit abnimmt. Die compas erzählen von ihrer comunidad, von ihrer Familie, von ihrer milpa (ihre Felder), vom Klima, vom Kampf, von der schlechten und von der guten Regierung (der zapatistischen), von den Errungenschaften und zukünftigen Zielen ihrer Bewegung und fragen nach unserer Heimat, nach unseren Familien, nach den Dingen, die wir ernten bzw. mit welcher Tätigkeit wir unsere Lebensmittel verdienen, wenn wir sie nicht selbst auf unserem Land anbauen, wie das bei den Zapatistas üblich ist. Sie erkundigen sich nach unseren Kämpfen und wir sprechen über Ähnlichkeiten, Unterschiede und wir teilen Ideen und sprechen uns Mut zu für unsere Kämpfe, die sich ähnlich sind aber doch nicht zu vergleichen sind“.

Aufgaben der Menschenrechts beobachterInnen

Sie begleiten oder besuchen die Gemeinden, in welche sie von den Menschenrechtszentren geschickt werden. Sie sind im Dorf anwesend und erleben

20 Thesen zur Subversion der Metropole

Plan b Bureau Italien, Oktober 2007

OMNIA SUNT COMMUNIA
Alles dreht sich im Folgenden um die Commune, um das Gemeinsame, die Gemeinde, das Gemeine, um uns. Um das, was unser ganz gewöhnliches alltägliches Leben werden sollte. Das Spiel der vielen Bedeutungen der italienischen comune kommt in der deutschen Übersetzung nicht so gut raus, bedeutender wird werden, sie in unserem Leben spielen zu lassen.

These 10:
Der wichtige Teil jeder metropolitanen sozialen Bewegung ist der Überschuss, den sie produziert. Der Exzess in all seinen Formen ist Ausdruck der Wahrheit des Kampfes. Was in jedem Kampf übrig bleibt, ist immer eine gemeinsame Wahrheit.

These 11:
Ohne geteilte Sprache gibt es niemals die Möglichkeit, irgendwelchen Reichtum zu teilen. Die Commune der Sprache wird nur in und von den Kämpfen gebildet.

These 12:
Eine der größten Gefahren für die autonomen Formen-des-Lebens ist es, der technischen Trennung von Leben und Politik zu frönen, von Existenzverwaltung und Subversion, von Handelswaren und communitärer Nutzung, von Verlautbarung und materieller Wahrheit, von Ethik und blindem, selbstbezogenem Aktivismus. Die Verwechslung dessen, was communitär ist, mit dem, was uns im Eigentum festhält, im Individualismus und im Zynismus, muss in der Praxis besiegt werden, das heißt durch eine communitäre Ethik, die im Konflikt geschmiedet wird. Das Persönliche ist biopolitisch, die Politik ist unpersönlich.

These 13:
Die metropolitanen Architekturen der Autonomie sind alle horizontal. Sie liegen mit jeder sie konstituierenden Linie eng an der Form-der-Organisierung an, und andersrum. Die Linien der Macht sind in all ihren Formen und überall wo sie auftauchen alle vertikal, genau dadurch trennen sie die Singularitäten von der Commune. Diese Architekturen sind zu desertieren, zu umzingeln, zu neutralisieren und, wenn möglich, zu attackieren und zu zerstören. Die einzig mögliche Vertikalisierung der metropolitanen Autonomie liegt im Clash mit der Herrschaft.

These 14:
Die Form-der-Organisierung in den aktuellen historischen Bedingungen kann nichts anderes sein als die Form-des-Lebens. Sie ist die nicht normative Regulierung der Commune für die Commune. Disziplin bedeutet hier nichts anderes als communitäre Organisierung der Nicht-Disziplinen. Die Form-der-Organisiening ist die Ebene der Konsistenz, wo Singularitäten und Multitude zirkulieren, Affekte und Wahrnehmungen, Produktionsmittel und Wünsche, Banden von FreundInnen und unfolgsame Künstlerinnen, Waffen und Wissen, Liebe und Traurigkeit: eine Multitude von Flüssen, die in eine politische Komposition eingehen, welche die Stärke aller wachsen lässt und gleichzeitig die Stärke der Feinde vermindert. Die Verbreitung von Horizontalität der Organisierung bei Zentralisierung des Ziels, das ist die Disziplin, die wir als Kunstgriff des revolutionären Prozesses vorschlagen, als Aufbau der Partei der metropolitanen Subversion.

Termit goes Radiofabrik

Jeden vierten Samstag von fünf nach fünf bis sechs auf der Radiofabrik.

Ab April hat der Termit auch eine Stimme. In der ersten Sendung hört ihr einen Bericht von der “Enough is Enough” Demo am 9. April 2011. Außerdem eine Aufzeichnung einer Lesung im Sub, Oskar Maria Graf spricht quasi live zu euch.
Natürlich gibt’s die wichtigsten Termine für Mai vorab.
Für die Sendung im Mai planen wir eine Liveschaltung zum Fairkehrten Fest, außerdem natürlich Juni Termine und natürlich nette Musik.
Für alle die eine Sendung verpasst haben, auf unserem Blog könnt ihr euch die Podcasts anhören oder runterladen.

Sendebeschreibung:

Radio-Termit sendet Live aus der Ideen-Werkstatt des Termit.
Eine Sendung der Autor_innen und Redakteur_innen rund um den „Termit – Linke emanzipatorische Flugschrift mit Terminen“.

Zu hören bekommt ihr hier:

Exklusiv-Berichte aus dem kommenden Termiten
Terminankündigungen mit Infos zu den Veranstaltungen
Lesungen der Autor_innen
Diskussionen über linke Themen
passende Musik zu den Themen

Wiese statt Asphalt

Am Sa. 28. und So. 29. Mai 2011, ab 12:00

700m² Rollrasen, kleiner Springbrunnen, Bäume, Sträucher und Parkbänke laden zum Picknicken, Sitzen, Liegen, Entspannen, Verweilen und Begegnen auf der Straße ein.

Durch das fairkehrte Fest 2010 ist uns bewusst geworden, dass es bei zukunftsfähigem Verkehr um mehr geht als um Stauvermeidung und Klimaschutz. Da geht es unserer Meinung vor allem um einen sozialen „Klimawandel“ auf der Straße. Wo, wenn nicht auf der Straße – den Lebensandern – sollen Menschen zusammen kommen und sich austauschen?

Die St. Julien Straße und die Elisabethstraße sind für sich wunderschöne Straßen. Mit alten historischen Gebäuden und blühender wirtschaftlicher Vergangenheit – so wird erzählt.
Was ist passiert? Schleichend erhöhte sich der motorisierte Verkehr und gleichzeitig reduzierte sich der Fußverkehr, einhergehend mit dem Verlust der wirtschaftlichen Attraktivität.
Wie soll die St. Julien Straße in Zukunft – also nach der Sperre des Nelböckviadukts – aussehen? Kommt wieder der ganze Verkehr zurück? Und was passiert mit der Elisabethstraße (ehemalige Froschheimer Hauptstraße, später Bügerfeldstraße), wo die Menschen durch die Verkehrsumleitung des Nelböckviaduktes viel Verkehr bekommen haben und darunter leiden. Entlang ihrer 800 m beherbergt die Elisabethstraße Wohnraum für hunderte Menschen, die sich beim fairkehrten Fest – Samstag, 28. Mai und Sonntag, 29. Mai 2011 – auf 2 Tage motorisierten Verkehrs-Auszeit freuen können.
Gibts es eigentlich Visionen für weniger motorisierten Verkehr und dafür mehr Leben? Ein Klimawandel auf der Straße?
Alternative Mobilitätskonzepte wie Begegnungszonen und Shared-Space-Bereiche mit 30 km/h Höchstgeschwindigkeit oder parkplatzfreie Siedlungen werden bereits vielfach umgesetzt. Wie soll die Straße Ihrer Meinung nach in Zukunft aussehen und was sind Ihre Wünsche für die St. Julien Straße/Elisabethstraße? Schreiben Sie uns Ihre Meinung an feedback@faikehr.net

Der Infoladen packt wieder seinen Cocktailshaker aus, der Verein Jazzit enzückt mit Musik, außerdem gibt’s ein Selbstauslöser_innen Fotostudio vom Atelier Sissi. Zu finden vorm Volksheim!!

MAI 2011

1. Mai Demo // 11:00
Treffpunkt um 11h am Bahnhofsvorplatz/Salzburg.

Baisl // 20:00
Wie jeden Freitag gibts ab 20:00 im SUB
ein gemütliches Zammsitzen, Trinken, Essen und Plaudern.
SUB, Müllnerhauptstraße 11
subsalzburg.blogsport.eu

01

ÖH-Frauenzimmer - feministisches Radio [107,5 MHZ] // 18:00
Radiosendung vom ÖH-Frauenreferat/SISTERRESIST über feministische Theorie und Praxis.
Diesmal: Die Abtreibungsdebatte in Europa, Interview mit Sarah Diehl (Berlin)

Sister Resist Frauenstammtisch // 20:00
Feiern und Pläne schmieden mit dem offenen SISTERRESIST-Kollektiv
... für mehr Frauensolidarität!

04

**Die Abtreibungsdebatte in Europa -
Film und Vortrag von Sarah Diehl (Berlin)** // 18:30
18.30-20.00 Uhr: Filmvorführung "Abortion Democracy: Poland/South Africa"
20.00-22.00 Uhr: Vortrag und Diskussion
Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät Salzburg,
Rudolfskai 42, HS im Erdgeschoss

05

AbtreibungsgegnerInnen ärgern beim LKH/Mülln // 10:00
Noch immer wollen religiöse Fundis und andere reaktionäre Ungustln
Frauen die Fähigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper absprechen.
Nicht mit uns! Kommt alle zum Fundis ärgern zum LKH/Müllner Seite!

06

Das Kapital von Marx lesen. Für Einsteiger_innen! // 14:00
Wir, die Teilnehmer_innen des Kapital-Lesekreises Salzburg, haben bisher das erste Kapital
des ersten Abschnitts des Kapitals (Die Ware) gelesen und werden dann mit dem
zweiten Kapitel (Austauschprozess) starten. Zuvor möchten wir aber noch Einsteiger_innen
die Möglichkeit geben, das Vergangene zumindest in Ausschnitten zu lesen, vor allem aber zu
besprechen, damit sie dann den Einstieg in den Lesekreis gut schaffen.
Dieser Einsteiger_innen-Termin findet statt am Freitag, den 7. Mai,
im Sub Salzburg (Müllner Hauptstraße 11b) um 14:00.
Zu diesem Termin werden auch die Protokolle der vergangenen Sitzungen gereicht.
Wie immer gibt es (auch vegane) Snacks & Getränke. (Wer unbedingt Milch im Kaffee will bzw.
Milch trinken, sollte zur Sicherheit selber eine mitbringen – die Milchfrage ist eine unserer Schwächen.)
http://lesekreissalzburg.blogsport.eu/2011/04/17/einsteiger_innen-termin...

07

Offenes Infotreffen zur Antifa|S // 20:00
Schaut vorbei es gibt Antifa-News/Infos, Getränke und Snacks
Ab 20.00 Uhr im SUB - Müllnerhauptstraße 11
antifa-s.tk

Beisl im Epizentrum // 20:00
Bier und Musik ausm Kassettendeck - Abendgestaltung oldschool für unbequeme Zeitgenoss_innen.
Im Infoladen, Lasserstraße 26.

09

Baisl // 20:00
Wie jeden Freitag gibts ab 20:00 im SUB
ein gemütliches Zammsitzen, Trinken, Essen und Plaudern.
SUB, Müllnerhauptstraße 11
subsalzburg.blogsport.eu

13

Antifa-Demo in Bad Reichenhall // 14:00
14:00 Demostart, Bahnhof Kirchberg (Bad Reichenhall)
Nähere Infos: badreichenhall.org
21.05.2011 – Von Mittenwald nach Bad Reichenhall
Wo die Zeit Urlaub macht
Für die Entnazifizierung und Entmilitarisierung Bad Reichenhalls
Am 20. Mai 1941 griff die deutsche Wehrmacht (u.a. „Gebirgsjäger“
aus Bad Reichenhall) die griechische Insel Kreta an, hielt sie bis zum
9. Mai 1945 besetzt und beging dort zahlreiche Kriegsverbrechen.
Über 3500 Zivilist_innen wurden als Partisan_innen und deren
Unterstützer_innen hingerichtet und über 30 Dörfer komplett
zerstörte. Zum 70. Jahrestag der deutschen Invasion auf Kreta
rufen wir dazu auf, am Sa, 21.05.2011 in Bad Reichenhall gegen rechte
Traditionspflege, Nazis und den militaristischen, nationalistischen
deutschen Normalzustand zu demonstrieren. Bad Reichenhall ist ein
Ort der symbolisch für die widerliche geschichtsrevisionistische,
militaristische Gedenkpolitik in der oberbayerischen Provinz steht.
Hier wurde noch 1969 zur Glorifizierung dieses Angriffskriegs die
sogenannte „Kretabrücke“ eingeweiht. An dieser Brücke findet
jährlich rund um den 20.Mai eine Gedenkfeier zu „Ehren“ der beim
Kampf um Kreta gefallenen „Reichenhaller Gebirgsjäger“ und in
Gedenken an dem Bombenangriff auf die Stadt Reichenhall statt.
So wird das gesellschaftliche Gedenken an die Verfolgten des
Nationalsozialismus in die Vergessenheit gedrängt und die Täter_innen
zu Opfern und Held_innen verklärt. Während die Kriegsverbrechen
der Reichenhaller Gebirgstruppe nicht thematisiert werden.

15

Offener Vereinsabend des SUB-Kollektivs // 19:00
Ab 19.00 Uhr ist im SUB der monatliche offene Vereinsabend zu dem jede_r
der_die sich fürs SUB interessiert herzlichst eingeladen ist.
SUB - Müllnerhauptstraße 11
subsalzburg.blogsport.eu

20

Baisl // 20:00
Wie jeden Freitag gibts ab 20:00 im SUB
ein gemütliches Zammsitzen, Trinken, Essen und Plaudern.
SUB, Müllnerhauptstraße 11
subsalzburg.blogsport.eu

21

Fairkehrtes Fest // 12:00
in der St.Julienstraße und Elsabethstraße
mit Cocktailbar vom Infoladen

Radio Termit // 17:05
Radio-Termit sendet Live aus der Ideen-Werkstatt des Termit.
Eine Sendung der Autor_innen und Redakteur_innen rund
um den “Termit – Linke emanzipatorische Flugschrift mit Terminen”.
Zu hören bekommt ihr hier:

* Exklusiv-Berichte aus dem kommenden Termiten
* Terminankündigungen mit Infos zu den Veranstaltungen
* Lesungen der Autor_innen
* Diskussionen über linke Themen
* passende Musik zu den Themen

Frauenbaisl // 20:00
Frauenbaisl ab 20.00 Uhr im SUB
SUB - Müllnerhauptstr. 11
subsalzburg.blogsport.eu

Kreative Frauen,
lasst uns doch mal Molis bauen,
lasst uns doch mal Banden gründen,
da wird sich dann was entzünden,
Wir haben auch andere Ideen,
friedlich kann so manches gehn,
gegen Männerdominanz,
drum kommt zum Frauen-Aufstands-Tanz

25

Baisl // 20:00
Wie jeden Freitag gibts ab 20:00 im SUB
ein gemütliches Zammsitzen, Trinken, Essen und Plaudern.
SUB, Müllnerhauptstraße 11
subsalzburg.blogsport.eu

27

Fairkehrtes Fest // 12:00
in der St.Julienstraße und Elsabethstraße
mit Cocktailbar vom Infoladen

28

29

AntifaCafe // 19:00
ab 19.00 uhr im sub (müllnerhauptstr. 11)
antifa-s.tk